



SITZUNGSVORLAGE

Drucksache Nr. 2018-154

Federführend: Kämmerei und Controlling **Beteiligt:** Fachbereich 2
Fachbereich 3:
Bürgermeister

Sachbearbeiter Hanne Gronbach **Vortragende/r:** Leitner, Roland, GF LGS
2020 GmbH
Krause, Stefan, Leiter
Fachbereich 2

Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH - Abweichung vom Rahmenplan 2016 - 2. Anpassung des Durchführungshaushalts

Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status
Gemeinderat	26.09.2018	Beschluss	öffentlich

BESCHLUSSVORSCHLAG/-VORSCHLÄGE

Der Gemeinderat beschließt die Änderung des Rahmenplans zur Landesgartenschau Überlingen 2020 (LGS) hinsichtlich des Durchführungshaushaltes.

1. Der Neukalkulation der Einnahmesituation der LGS auf Basis der im Januar 2018 beschlossenen Eintrittspreise wird zugestimmt.
2. Der Verwendung der kalkulierten Mehreinnahmen von 2.257.977 €, wie im Bericht dargestellt und wie folgt beschrieben (siehe auch 3., Szenario b.), wird zugestimmt.
 - a. für den Bedarf einer LGS am Bodensee mit Berücksichtigung der Besonderheiten einer mehrteiligen Gartenschau sollen 2.051.940 € der geschätzten Mehreinnahmen zusätzlich entsprechend der Auflistung unter 4. verwendet werden.
 - b. Die Reserve, Mittel für Unvorhergesehenes, werden um 206.037 € aufgestockt, von diesen werden 150.000 € als „eiserne Reserve“ in die Verfügung des Oberbürgermeisters als Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung nach § 9 Abs. 4 der Hauptsatzung gestellt.
3. Der städtische Zuschuss zum Durchführungshaushalt bleibt unverändert bei 2,0 Mio. €.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass an der Beratung und Abstimmung kein Mitglied des Gemeinderates, für das der § 18 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Befangenheit) zutrifft, teilnehmen darf.

FINANZIERUNG

Ergebnishaushalt:	einmaliger Ertrag:	€
	einmaliger Aufwand:	€
	laufende Erträge (Jahresbetrag):	€
	lfde. Aufwendung (Jahresbetrag):	€
Finanzhaushalt: (Investition)	Einnahmen:	€
	Ausgaben:	€
	Aufgrund der Investition ist in den kommenden Haushaltsjahren mit folgenden Erträgen/Aufwendungen zu rechnen:	
	laufende Erträge (Jahresbetrag):	€
	lfde. Aufwendungen (Jahresbetrag):	€
Zur Verfügung stehende Mittel:		
Kostenstelle/Auftrag:	Kostenart:	€
Kostenstelle/Auftrag:	Kostenart:	€
Kostenstelle/Auftrag:	Kostenart:	€
Gesamt:		€
Zusätzlicher Mittelbedarf:		€
Deckungsvorschlag:		

gez. Jan Zeitler
Oberbürgermeister

BEGRÜNDUNG

I. BISHERIGE BESCHLUSSLAGE

Im Januar 2016 (2016-004, Beschluss 20) hat der Gemeinderat den Rahmenplan zur Landesgartenschau Überlingen 2020 (LGS) einstimmig beschlossen. Änderungen dieses Rahmenplans können nur durch den Gemeinderat vorgenommen werden.

Bei der Kalkulation des Durchführungshaushaltes konnten die vorliegenden Erfahrungen früherer Landesgartenschauen nur sehr eingeschränkt zur Anwendung gebracht werden, da mit den Kostendarstellungen zum Zeitpunkt des Bürgerentscheides Obergrenzen formuliert wurden (10 Mio. €, städtischer Zuschuss 2 Mio. €). Diese zu einem sehr frühen Zeitpunkt der Vorbereitung auf die Landesgartenschau genannten Zahlen entsprachen schon bei der Kalkulation 2014 nicht den bekannten Zahlen vorausgegangener Landesgartenschauen wie Villingen-Schwenningen mit rd. 13 Mio. € oder Nagold mit rd. 14 Mio. €.

Die Kalkulation wurde mit den Grundlagen der Landesgartenschau Öhringen abgeglichen und anhand dieser Daten überprüft. Öhringen 2016 hatte ebenfalls eine Vorgabe von 10 Mio. €. Verschiebungen anhand von Geländezuschnitt und Eigenart der Überlinger Landesgartenschau wurden bereits zu diesem Zeitpunkt so gut wie möglich berücksichtigt. Obwohl die Ausstellungsplanung zu diesem Zeitpunkt noch nicht konzipiert oder gar geplant war, war bereits absehbar, dass der Kostenansatz sehr knapp sein wird, dies wurde in dem Bericht zum Rahmenplan auch zum Ausdruck gebracht.

II. SACHVERHALT

1. Allgemeines

Der Durchführungshaushalt einer Landesgartenschau kann erst nach der Konzeption von Ausstellungsjahr und Veranstaltungen belastbar mit Zahlen hinterlegt werden. Probleme können durch fehlende Planung, falsche Vorbilder und zu frühe Festlegungen entstehen. Die frühzeitig und seinerzeit auf sehr geringer Datenbasis vorgenommene Kalkulation, wie auch die Orientierung an vorhandenen Vorgaben hat sich in unserem Fall als ebenso problematisch erwiesen, wie die Orientierung an den Zahlen der LGS 2016 in Öhringen.

Wie wir jetzt wissen hat die Landesgartenschau Öhringen ihr Ziel eines 10 Mio. Haushaltes bei 2 Mio. städtischem Zuschuss um 4 Mio. € überschritten. Diese Aufstockung des Durchführungshaushaltes auf 14 Mio. € war allerdings begleitet durch Mehreinnahmen in gleicher Dimension, eine „schwarze 0“ konnte erreicht werden, eine zwischenzeitlich erforderliche Erhöhung des städtischen Zuschusses konnte wieder zurückgezahlt werden. Aber in der Konsequenz dieser Erfahrung wurde deutlich, dass die Zahlen von VS und Nagold ein deutlich besseres Vorbild für die vor dem Bürgerentscheid veröffentlichten Zahlen gewesen wären. Ergänzend muss man hinzufügen, dass der im Zuge der Machbarkeitsstudie genannte Betrag von 8 Mio. für den Durchführungshaushalt schon seinerzeit völlig überholt war.

Die fehlende Grundlage ist nicht zu vermeiden, wenn man zu einem so frühen Zeitpunkt 2012/2013 (vor Bürgerentscheid) Zahlen festlegt und herausgibt. Zahlen, denen keine Konzeption oder Planung zugrunde liegen, sind systembedingt mit einer großen Schwankungsbreite belegt. Üblicherweise kann frühestens etwa 3 bis 3,5 Jahre vor dem Ausstellungsjahr seriös mit der Bearbeitung des Ausstellungsjahres begonnen werden. Der Durchführungshaushalt war somit zwangsläufig mit Unsicherheiten belegt. In dieser Phase der Vorbereitung ist es essentiell, dass auch bei den kalkulierten Einnahmen ein Spielraum für die Ausgestaltung des Durchführungshaushaltes vorhanden sein muss, der Haushalt muss „atmen“ können.

Die folgende Tabelle zeigt die Einnahmekalkulation, die **bislang** zugrunde lag, mit den jeweiligen Erläuterungen.

Kontenbezeichnung	Budget	Anmerkungen
Umsatzerlöse		
Eintritte Dauerkarten 7100*70 bis 90 €	603.000,00	konservative Besucher- und damit Einnahmeerwartung (775.000). Besuchererwartung: Ø 881.817 (Quelle: bwgrün.de)
Eintritte Einzelkarten (597.500x10 €)	5.975.000,00	
Parkgebühren	175.000,00	sehr konservativ gerechnete Erwartungen, Mehreinnahmen sind zu erwarten
Sonstige Umsatzerlöse	0,00	
Summe Umsatzerlöse	6.753.000,00	
Sonstige Erlöse		
Sponsoring	950.000,00	eingesetzter Betrag entspricht 55 - 60 % Ø bisheriger LGS; aktuelle Erfahrungen belegen eine bedauerliche lokale Zurückhaltung wodurch trotz moderater Ansätze ein Risiko bleibt
Konzessionen Catering	250.000,00	
Konzessionen Lieferrechte	175.000,00	durch relativ hohe Qualitätsanforderungen könnten Mindereinnahmen entstehen
Mieten/Pacht	100.000,00	
Zinserträge	0,00	
Sonstiges (z.B. Verkäufe)	90.000,00	realistisch
Summe Umsatzerlöse	1.565.000,00	
Zuschüsse und Kostenbeiträge		
Land BW (Treffp. BW)	250.000,00	zurückhaltend kalkuliert
Stadt ÜB mit Personalkostenverrechnung	2.000.000,00	
Sonstige Zuschüsse	0,00	
Summe Umsatzerlöse	2.250.000,00	
Gesamtsumme Erträge	10.568.000,00	

Nach Festlegung der Eintrittspreise wurden die Einnahmeerwartungen neu kalkuliert. Um die bisherige Praxis einer zurückhaltenden Kalkulation nicht zu durchbrechen, wurden mögliche positive Erwartungen an Besucherzahlen ausgeblendet. Es wurden lediglich die nun festgelegten Ticketpreise eingesetzt, alle anderen Faktoren wurden beibehalten. Der folgenden Tabelle sind die ursprünglichen und die aktuellen Ansätze zu entnehmen. Die sich daraus ergebenden möglichen Mehreinnahmen sind somit transparent dargestellt.

Berechnungsgrundlage 2014:				
Besucher:	775.000			
davon:	Dauerkarten:	Besuche/Woche	Wochen	Zutritte DK
	7100	1	25	177.500,00
	775.000	Zutritte gesamt ./.. Zutritte DK = Zutritte Tageskarten = 597.500,00		
Erlöse:		10,00 Tageskarte		85,00 Dauerkarte
		597.500 Tageskarten		7.100 Dauerkarten
		5.975.000 €		603.500 €
Berechnungsgrundlage 2018:				
Besucher:	775.000			
davon:	Dauerkarten:	Besuche/Woche	Wochen	Zutritte DK
	7100	1	25	177.500,00
	775.000	Zutritte gesamt ./.. Zutritte DK = Zutritte Tageskarten = 597.500,00		
Durchschnittlicher Preis Tageskarte:		14,68	abz. 7 % MwSt:	
(nach Kartenverteilung Öhringen)		13,72		
Erlöse:		13,72 Tageskarte		90,00 Dauerkarte
		597.500 Tageskarten		7.100 Dauerkarten
		8.197.477 €		639.000 €
erwartete Mehreinnahmen: 2.257.977 €, im Vergleich zur Urkalkulation 2014				

(siehe Anlage 1)

Die Konzeption des Ausstellungsjahres mit allen zuzuordnenden Maßnahmen, sowie die Erfassung und Berücksichtigung der lokalen Erfordernisse und Besonderheiten, insbesondere einer Landesgartenschau am Bodensee mit einer angemessenen Einbeziehung des Sees, hat allerdings auch Auswirkungen auf der Kostenseite.

Um zu einer realistischen Beurteilung kommen zu können, wurden die Risiken der Einnahmekalkulation beleuchtet. Ergänzend wurden zwei Szenarien entwickelt und die jeweils damit verbundenen Konsequenzen und Risiken dargestellt.

2. Risikoabschätzung der Einnahmekalkulation

- Die Ausgangslage wurde nicht neu definiert, lediglich die beschlossenen Kartenpreise wurden einbezogen. Die Gesamtzahl der angenommenen Zutritte von 775.000 blieb unverändert. Die durchschnittliche Besuchererwartung bei Landesgartenschauen in BW liegt bei 881.817, Tendenz steigend (Quelle: bwgrün.de). Das für die Landesgartenschauen zuständige Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) hat unsere Auffassung in diesem Zusammenhang mehrfach bestätigt, zuletzt in der Aufsichtsratssitzung am 12. Juli 2018, als unsere Besuchererwartung von 775.000 als sehr zurückhaltend eingeschätzt wurde.

Risiko: gering

- Der Durchschnittspreis wurde auf Basis bestehender Erfahrungen (konkret: Öhringen) ermittelt. Entscheidend ist neben dem reinen Eintrittspreis auch die Verteilung der Tickets verschiedener Kategorien. Die verschiedenen Ermäßigungen sind hier zu berücksichtigen. Der von uns ermittelte Durchschnittspreis von 13,72 € netto ist somit auch seriös berechnet und kein Schätzwert.

Risiko: gering

- Das touristisch hocherschlossene Umfeld von Überlingen kann ein Risikofaktor sein. Erfahrungen liegen nicht vor, da noch keine Gartenschau in einer derart touristisch hocherschlossenen Region stattfand. Die Gefahr, dass das regionale Umfeld mit seinen vielfältigen Attraktionen zu viele Besucher abzieht, ist durchaus gegeben, sodass die angestrebten Besucherzahlen trotz intensivem Marketing möglicherweise nicht erreicht werden können. Zur Abwendung dieser potentiellen Gefahr gehen ein gezieltes Marketing und eine intensive Vertriebsarbeit bereits 2018 Hand in Hand.

Risiko: moderat

- Außergewöhnliche Ereignisse wie dauerhaft schlechtes Wetter, erheblicher Konjunktur-einbruch etc. sind bei einer Freiluftveranstaltung immer gegeben und haben gerade in Regionen, die vom Tourismus abhängig sind, nicht unerhebliche Auswirkungen. Die LGS, als halbjährige Veranstaltung, kann kurzfristige Schwankungen der genannten Rahmenbedingungen leider nicht über einen längeren Zeitraum ausgleichen, wie es langfristig engagierte Ziele in der Region vermögen.

Risiko: moderat

3. Szenarien

Nach der Anpassung der Einnahmeerwartungen ist die analoge Anpassung der Ausgaben keine automatische Folge und keinesfalls alternativlos, jedoch nicht ohne Risiken.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Risikofaktoren und ihrer Bewertung ergeben sich zwei grundsätzlich unterschiedliche Szenarien, die im Folgenden beleuchtet werden.

a. Keine Anpassung der Ausgaben an die verbesserte Einnahmensituation.



- Die erwarteten Mehreinnahmen, sofern sie tatsächlich generiert werden, führen im Erfolgsfall zu einem sehr positiven Abschluss des Durchführungshaushaltes mit entsprechendem Rückfluss an den Gesellschafter Stadt Überlingen.



- Negative Folge wird eine bestenfalls durchschnittliche Landesgartenschau ohne Berücksichtigung des Bodensees und der Überlinger Besonderheiten sein, da hierzu die erforderlichen Mittel nicht eingesetzt wurden.
- Durch diesen Umstand werden die zweifellos bestehenden Erwartungen an die erste Landesgartenschau am Bodensee nicht erfüllt. Zu befürchten ist ein dadurch hervorgerufenes Imageproblem der LGS, was wiederum Auswirkungen auf die Besucherzahlen haben wird und sich auch generell auf den Ruf Überlingens als touristische Destination niederschlagen wird.
- Die realistische Gefahr besteht, dass selbst diejenigen, die trotzdem nach Überlingen und an den Bodensee kommen, die weiteren vielfältigen Möglichkeiten der Bodenseeregion nutzen, ohne in ausreichender Zahl die Landesgartenschau zu besuchen.
- Die Erfahrungen zeigen, dass der multioptionale Besucher unserer Region sehr flexibel auf aktuelle Situationen wie Wetter und Angebot reagiert und sehr schnell bereit ist, Ort und Ziel seines Besuchs zu wechseln.
- Die erwarteten Mehreinnahmen, sofern sie tatsächlich generiert werden, führen zu einer entsprechenden Auszahlung an den Gesellschafter bwgrün.de (s. Aufwandsposition 6.3).

Die Auswirkungen einer nicht ausreichenden Umsetzung der Erwartungen unserer Besucher kann sich durchaus zu einem wirtschaftlichen Problem entwickeln. Bereits ein Delta von rd. 150.000 Besuchern, was durchaus im Rahmen der zu erwartenden Bandbreite der Besucherzahlen liegt, würde den möglichen Erfolg vernichten, und zusätzliche negative Effekte für den Tourismusstandort Überlingen bringen. Im Grunde genommen ist eine „lose-lose“ Situation zu befürchten: eine schlechte („kaputtgesparte“) Gartenschau ohne einen wirtschaftlichen Erfolg generieren zu können.

Das Risiko des Eintretens der negativen Folgen dieses Szenarios wird als „mittel“ eingestuft.

b. Die Ausgaben werden an den Bedarf einer LGS am Bodensee mit Berücksichtigung der Besonderheiten einer mehrteiligen Gartenschau an die verbesserte Einnahmensituation angepasst.



- Die Mehreinnahmen werden zu einem Großteil in operatives Handeln umgesetzt, eine Reserve über die zusätzlich eingesetzten rd. 206.000 € für Unvorhergesehenes hinaus (siehe Auflistung unter 4.) ist nicht vorgesehen.
- Aus verschiedenen, aktuell nicht absehbaren Gründen (u.a. Wetterlage, Konjunktur, Sicherheitslage, politische Ereignisse), wird die erforderliche Zahl verkaufter Eintrittskarten nicht erreicht, was die LGS als halbjährige Veranstaltung ohne Kompensationsmöglichkeit besonders hart trifft.



- Die Landesgartenschau Überlingen wird die Besonderheiten der vielfältigen Geländeteile, die Lage direkt am Bodensee und die Verbindung mit der historischen Innenstadt Überlingens mit dem Stadtjubiläum in angemessener Weise darstellen und nachhaltig fördern und damit den Erwartungen gerecht werden.
- Die LGS Überlingen wird dadurch zu einem Magnet und kann die Besucher der Region anziehen sowie zusätzliche Besucher über die traditionelle Gartenschauclientel generieren.
- Die LGS 2020 kann sich nachhaltig auf den Ruf und die Bedeutung der Reise-destination Überlingen auswirken.
- Die Landesgartenschau wird sich durch ihre Qualität die Flexibilität des Besuchers der Region zunutze machen und überdurchschnittlichen Erfolg haben.
- Durch das bereits frühzeitig sehr differenziert und gezielt eingesetzte Marketing und den Einsatz der bereits bestehenden Beziehungen zu anderen touristischen Einrichtungen sowie der direkten Zusammenarbeit mit diesen, wird es möglich, die erforderlichen Besucherzahlen zu generieren.
- Ergänzend werden auch das Erkennen der Vertriebswege und die Nutzung der vorhandenen touristischen Strukturen am Bodensee zusätzlich zum Erfolg der Landesgartenschau in Überlingen beitragen.

Das Risiko des Eintretens von negativen Folgen dieses Szenarios wird lediglich als „moderat“ eingestuft. Die beschriebenen äußeren Rahmenbedingungen lassen sich zwar nicht wegdiskutieren. Die Risiken sind da und bleiben auch außerhalb des Einflussbereiches der LGS, andere Punkte können jedoch proaktiv und frühzeitig bearbeitet werden und sind bereits jetzt zu einem sehr frühen Zeitpunkt in einem sehr ausgereiften Stadium der Bearbeitung.

Bei Betrachtung der Chancen und Risiken der Kalkulationen sowie der dargestellten Szenarien erweist sich das Szenario b. als die zukunftsorientierte Variante, die dem Anspruch und den Erwartungen an das Gesamtprojekt gerecht wird, ohne jedoch frei von Risiken zu sein. In der

Abwägung aller Gesichtspunkte wird die Weiterverfolgung dieses Szenario empfohlen. Die Verwendung der kalkulierten Mehreinnahmen ist in der Liste unter 4. dargestellt. Die aufgeführten Ordnungszahlen entsprechen dem bestehenden Durchführungshaushalt und sollen in den Wirtschaftsplan der LGS für 2019 ff übernommen werden.

4. Verwendung der kalkulierten Mehreinnahmen

DHH	Budget alt	Budget neu	Differenz	Bemerkungen
5 Aufwand für bezogene Leistungen				
5.1 Ausstellungsbauten	350.000	480.000	130.000	Mehrkosten Einbeziehung Bodensee:
5.2 bauliche Anlagen der Ausstellung	1.560.000	2.100.000	540.000	Pontons, Stege, Seebühne, Ufertribüne, Wasserinstallation,
5.3 Ausstattung der Ausstellungen	257.500	450.000	192.500	Taucher, Bojenprojekt (Schulen), Infrastruktur Wassertaxi.
5.4 Gärtnerische und sonstige Ausstellungen	963.000	1.025.000	62.000	FÜNF Ausstellungsbereiche:
5.5 Veranstaltungen	750.000	920.000	170.000	Kassen, Eingänge Tore, Drehkreuze, Infrastruktur (auch
5.6 Betriebskosten Ausstellung	1.120.000	1.350.000	230.000	digital), Markierung Rundweg, Ausstattung etc.
5.7 Pflegekosten und Rückbau	385.000	440.000	55.000	Shuttle im Elektrobetrieb, elektronisches Ticketing.
5. Zwischensumme	5.385.500	6.765.000	1.379.500	
6. Personalaufwand				
6.1 Personalkosten intern	2.261.560	2.277.000	15.440	
6.2 Kosten der Förderungsgesellschaft erhöhte erfolgsabhängige Vergütung	821.000	821.000	0	
6.3 bwgrün.de (§ 9 Durchf.vertrag)	0	147.000	147.000	
6. Zwischensumme	3.082.560	3.245.000	162.440	
7. Investitionen				
7.1 Hardware, Software, einschl. Support	80.000	80.000	0	
7.2 Büroeinrichtung	35.000	60.000	25.000	höherer Aufwand für Büroausstattung wg. 2 Gebäude
7.3 Betriebs- und Büroausstattung	17.000	17.000	0	
7.9 sonstiges	3.000	3.000	0	
7. Zwischensumme	135.000	160.000	25.000	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
8.1 Geschäftsräume	132.000	257.000	125.000	Miete u. Nebenkosten f. zwei Gebäude statt einem Gebäude
8.2 Versicherungen, Mitgliedsbeiträge	130.000	130.000	0	
8.3 Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Rei	826.250	976.250	150.000	erhöhter Bedarf aufgrund lokaler Besonderheiten
8.4 Kosten der Ausstellungsplanung	235.000	345.000	110.000	höherer Planungsaufwand aufgrund fehlender Flächen
8.5 verschiedene betriebliche Kosten	443.150	443.150	0	
8.6 Geländepacht, Miete Ausstellungsgebäude	52.500	52.500	0	
8. Zwischensumme	1.818.900	2.203.900	385.000	
9. Finanzaufwendungen				
9.1 Zinsaufwendungen	0	100.000	100.000	Darlehensvertrag Stadt - LGS zur Überbrückung bis
9.2 Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0	0	Ticketverkauf (unüblich bei einer LGS, in ÜB so verlangt)
9. Zwischensumme		100.000	100.000	
11. Reserve, Unvorhergesehenes				
11.1 Reserve, Unvorhergesehenes	146.040	202.077	56.037	Erhöhung der Reserve der LGS
		150.000	150.000	150.000 "eiserne Reserve" Verfügungsgewalt OB"
11. Zwischensumme	146.040	352.077	206.037	
Gesamtaufwand	10.568.000	12.825.977	2.257.977	

(siehe Anlage 1)

III. BEURTEILUNG, ALTERNATIVEN

IV. ANLAGEN, PLÄNE

